

Wandern mit der Gemeinde

Aussiedlerhöfe entdecken, Seite 7

unsere Konfirmanden

Namen und Termine, Seite 8



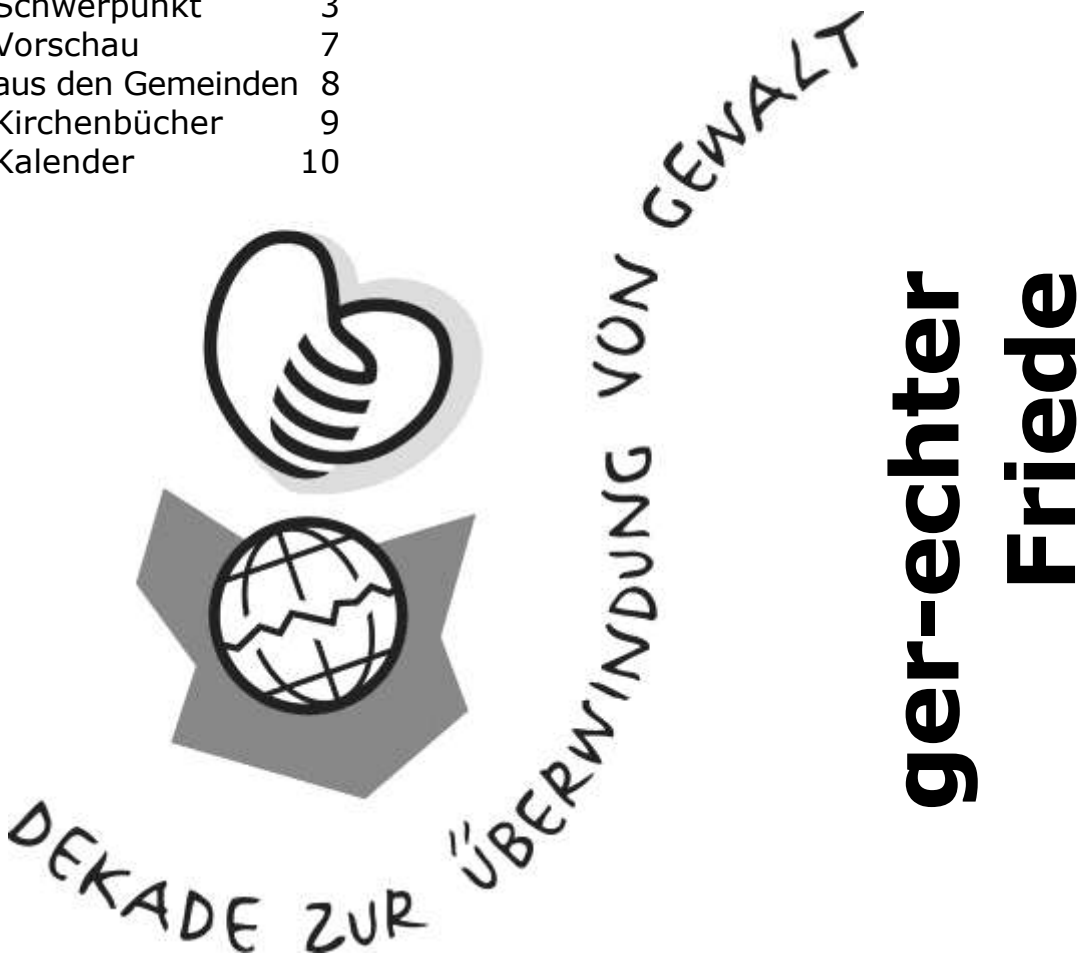
Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Mai 2011

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	7
aus den Gemeinden	8
Kirchenbücher	9
Kalender	10



DEKADE ZUR

ÜBERWINDUNG VON GEWALT

ger-echter
Friede

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Ooppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
 Sprechstunde: Nach Vereinbarung
 Pfarrer Albrecht Herrmann
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Ooppelner Str. 2 06221-785853; fax: 7143888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham
 Hegenichstr. 22 06221-7281936

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg
 Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin M. Schmitt-Böhme
 Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1358 (Mai 2011)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pastorin Drape-Müller
 Pfarrer Albrecht Herrmann

Schriftleitung und Gestaltung

F. Engbarth, M. Schlörholz

Das Redaktionsteam behält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen vor

Titelbild

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 27. Mai 2011
 Redaktionsschluss ist am 18. Mai 2011

Denn gleich wie Regen und Schnee

... vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt ohne die Erde zu feuchten, dass sie fruchtbar wird und etwas wachsen lässt, so wird das Wort, das aus meinem Munde geht auch sein: Es wird nicht leer wieder zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende (Jes 55).

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen, liebe weitere Gemeinde!

Der Wonnemonat Mai ist der Monat, in dem ihr 'Konfis' euch an drei von fünf Sonntagen in die Gemeinde besonders einbringt. Bei eurem 'Konfigespräch' nehmt ihr uns in einige eurer Gedanken hinein, die euch beschäftigen. Klar, Themenvorschläge haben euch Erwachsene der Gemeinde gemacht. Aber wenn es gut gegangen ist, haben sie euch vor allem je einen Rahmen angeboten, in dem zum Ausdruck kommen kann, was euch wirklich bewegt.

Es waren 'Schokos', die mit euch Gespräche über die Frage der Taufe hatten. Ich denke, sie ermutigten euch, einige Fragen klar festzuhalten. Dazu gehörten: Wer ist Gott? Lebt Gott wirklich? Warum lässt Gott die Erderwärmung zu? Wie viele Menschen glauben an Gott?

Die Projekte, die ihr in euer 'Gespräch' am 8. Mai einbringen wollt, drehen sich - soweit wir es bisher sehen - nun vor allem um die Gemeinschaft - wie ihr sie hier erleben könnt und um die weltweite Gemeinschaft - und darum, wie wir unser Leben ganz in die Schöpfung Gottes eingebunden fühlen. Musik gehört zu allem dazu.

Es ist vielleicht klar, dass nicht nur die Ereignisse in Japan, sondern die Fragen des ganzen Wandels dieser Schöpfung, auch des Klimas allmählich immer härter in unser Bewusstsein treten. Es wird immer klarer sichtbar, dass die Frage, wie wir als Gemeinschaft leben und handeln von großer Bedeutung ist. Ihr Jugendlichen nehmt vielleicht noch stärker als viele von uns Erwachsenen die Gefahr der Situation wahr. Es geht um's Ganze für die Zukunft.

Der Prophet Jesaja greift die Erfahrungen mit Regen und Schnee, mit Aussaat und Wachstum auf, um uns zu sagen: Gott sendet sein Wort - in unsere Herzen, in unser Bewusstsein. Auch wenn ich so und so oft das Gefühl habe, ich hätte jetzt keine Idee, was ich denken oder gar tun kann, so spricht er uns im Namen Gottes doch zu: Verlass dich drauf! Gib dem Wort Gottes nur Raum. Es wird sich bestimmen in Ereignisse von Leben, Gerechtigkeit und Liebe entfalten, die in seine Zukunft weisen. Du darfst alle Liebe nehmen, die du kriegen kannst und du wirst deine Verantwortung bestimmt tragen können.

In diesem Sinne wünschen wir allen zu Konfirmierenden ein hoffnungsfrohes, schönes Fest.

In Gedanken mit dem 'Konfi'-Team

Eure Christiane Drape-Müller

Dekade zur Überwindung von Gewalt

Der weite Weg vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden: Einblicke in die Ökumenische Erklärung zum Gerechten Frieden, die von der Dekade¹ zur Überwindung von Gewalt verfasst wurde.

Womit können wir Christen Jesus Freude machen? Ganz gewiss, indem wir ihm nachfolgen, d. h. indem wir tun, was ihm nach dem biblischen Zeugnis wichtig war und ist. Und dazu gehört die Gewaltfreiheit.

Die Friedensversammlung in Kingston/Jamaika vom 11. bis 6. Mai 2011

Die Gemeinschaft der Kirchen im ÖRK (Ökumenischen Rat der Kirchen) ist auf dem Weg dazu bedeutende Schritte vorangekommen mit der Dekade zur Überwindung der Gewalt. Sie wurde im Jahr 2001 begonnen und wird mit der internationalen ökumenischen Friedensversammlung in Kingston vom 11. bis 26. Mai 2011 zu einem Ergebnis geführt.

Der 2. Entwurf für das Abschlussdokument liegt allen Kirchen schon seit vielen Monaten vor und wird nun von den etwa 1000 Delegierten aus aller Welt abschließend beraten und beschlossen. Wir feiern den Friedensgottesdienst hier in Kirchheim am 22. Mai um 10.00 Uhr in der Petruskirche und verbinden uns darin mit vielen Gemeinden auf der ganzen Welt in der Bitte um den Heiligen Geist für diese Versammlung und für uns selbst, dass wir im Anschluss daran die Botschaft aufnehmen und in unser eigenes Leben übersetzen.

Wie die Gewaltfreiheit Jesu im 20. Jahrhundert von den christlichen Kirchen verleugnet und verdrängt wurde, das ist ein trauriges Kapitel der Kirchengeschichte. Im August 1914 hatten sich wenige Tage vor Ausbruch des 1. Weltkriegs einige Christen aus Deutschland, Frankreich und England getroffen, um den internationalen Versöhnungsbund zu gründen als Ausdruck ihrer festen Überzeugung, dass der christliche Glaube eine größere Bedeutung hat als der damalige übersteigerte Nationalismus. Leider waren sie nur ganz wenige Ausnahmen in einem Meer von berauschendem Nationalbewusstsein der europäischen Völker, das auch die Kirchen ergriffen hatte. Und bei Ausbruch des 1. Weltkrieges entstand daraus eine breite Kriegsbegeisterung. Mein Großvater mütterlicherseits gehörte auch

dazu. Erst nach dem Ende des 1. Weltkriegs konnten diese wenigen gewaltfreien Christen den Aufbau des internationalen Versöhnungsbundes wieder aufgreifen. Nach dem furchtbaren 1. Weltkrieg mit traurigen Folgen für ganz Europa, besonders auch für Deutschland, hätten eigentlich den Menschen die Augen aufgehen können, dass Krieg keine Lösung, sondern die schlimmste Ausweglosigkeit ist. Einige gab es, die die Zeichen der Zeit erkannten, z.B. der Schwiegervater von Jörg Zink, der württembergischen Pfarrer Rudolf Daur. Aber an der Theologischen Fakultät Heidelberg wurde im Jahr 1930 die Berufung von Günther Dehn abgelehnt, weil er sich einmal kritisch geäußert hatte zu Kriegerdenkmälern in Kirchen, wenn sie einen Bezug zu Joh 15,13 herstellen (Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde). Dem renommierten Mathematik-Wissenschaftler an der Universität Heidelberg Emil Julius Gumbel wurde im Sommer 1932 u.a. wegen seiner pazifistischen Gesinnung die Lehrbefugnis entzogen. Und während der Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus war die pazifistische Einstellung verboten und dazu noch verpönt. Als 1939 der 2. Weltkrieg von Deutschland aus begonnen wurde, hatte die Bekennende Kirche durchaus erwogen, ihre Vikare zur Kriegsdienstverweigerung aufzurufen, aber sie wagte es dann doch nicht. Von allen evangelischen Pfarrern war Hermann Stöhr der einzige, der den Kriegsdienst verweigerte, und dafür mit seinem Leben bezahlen musste. Er gehörte dem Internationalen Versöhnungsbund an. Dietrich Bonhoeffer hatte eine gewaltfreie Einstellung, aber angesichts der Judenvernichtung beteiligte er sich am gewaltsamen Widerstand gegen Hitler, wovon ich großen Respekt habe. Wegen seines Widerstandes gegen Hitler war Bonhoeffer mit seinen Schriften und eben mit seinem Handeln für mich wie für viele Theologen meiner Generation der einflussreichste theologische Lehrer.

In der Frage der Gewaltfreiheit hatten meine Eltern unterschiedliche Auffassungen. Beide waren sie fromm und versuchten in ihrem Leben Jesus zu folgen. Mein Vater kam aber in der Frage der Wiederbewaffnung zu dem Ergebnis, dass Christen einer Verteidigungsarmee nach der Lehre vom gerechten Krieg zustimmen könnten. Meine Mutter zog es vor, gerade nach den Schrecken des Nationalsozialismus und des 2. Weltkrieges der Gewaltfreiheit Jesu ohne wenn und aber zu folgen. Mein Vater konnte zwar seine Meinung überzeugender vortragen, aber trotzdem blieb meine Mutter bei ihrer Haltung. Schließlich kam es dazu, dass alle sechs Söhne meiner Eltern den Kriegsdienst verweigerten und meine beiden Schwestern hätten es auch getan. Es ist die Zerstörungintensität der Kriegsmaschinerie bis hin

¹ Die Dekade ist eine Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen und bildet eine weltweite Bewegung, die versucht, bereits bestehende Friedensnetzwerke zu stärken und zur Entstehung neuer Netzwerke anzuregen

zu den irrsinnigen Massenvernichtungswaffen, die Kriege ad absurdum geführt haben. Und die Klarheit der Haltung Jesu (Mt 26,51-54), für die er mit seinem Leben einstand, hat mich überzeugt. Gewiss haben mich auch Mahatma Gandhi und Martin Luther King beeindruckt und die friedliche Revolution in Ostdeutschland.

So freue ich mich von Herzen, dass die Gewaltfreiheit Jesu wieder aufleuchtet und in der Kirche an Bedeutung gewinnt nach einer sehr langen Zeit in der Geschichte der Kirche von der Konstantinischen Wende im 4. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts, in der sie fast ganz an den Rand gedrängt war, außer bei den so genannten friedenskirchlichen Konfessionen der Mennoniten, der Quäker und der Church of the Brethren, die sie wach gehalten hatten.



Poster der ökumenischen Friedenskonvokation zum weltweiten Friedenstag

Ökumenische Erklärung zum Gerechten Frieden²

Ein Friede, der alles Verstehen übersteigt

1. Kann es Gerechtigkeit ohne Frieden geben? Ohne Gerechtigkeit, kann es Frieden geben?

Friede herrscht, wenn es Gerechtigkeit gibt. Wenn es weder Frieden noch Gerechtigkeit gibt, müssen wir unsere Handlungsweisen ändern. Wir wollen uns daher aufmachen und die Welt sehen, wie Gott sie sieht und gemeinsam darauf hinwirken, die Ungerechtigkeit zu beenden und den Frieden aufzubauen.

2. Lasst die Völker sprechen:

3. Lasst die Bibel sprechen:

4. Jesus selber wählt den Weg der aktiven Gewaltlosigkeit:

8. Dennoch besteht kein Zweifel, dass manche Texte in der Bibel Gewalt mit dem Willen Gottes verbinden.

9. Lasst die Kirche Kirche sein: Als Leib Christi ist die Kirche der erste Ort für christliche Friedensarbeit.

10. "Wir wollen gemeinsam danach streben, Geist, Logik und Praxis der Gewalt zu überwinden"

12. Der gewaltfreie Widerstand, der entscheidend ist für den Weg des Gerechten Friedens, ist alles andere als passiv. Gut organisierter und friedlicher Widerstand ist aktiv, hartnäckig und wirksam sei es angesichts von Unterdrückung seitens der Regierung und Missbrauch von Macht oder von Geschäftspraktiken, die verletzte Gemeinschaften und die Umwelt ausbeuten. Gewaltfreie Strategien erkennen, dass die Stärke der Mächtigen abhängig ist vom Gehorsam und der Fügsamkeit von Bürgern, Soldaten und zunehmend auch von Verbrauchern. Eine solche Abkehr von Gewalt macht die Rechtfertigung des Krieges immer schwieriger und unglaubwürdiger. Den Krieg nur zu verurteilen reicht jedoch nicht aus; wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um Gerechtigkeit und friedliche Zusammenarbeit auch zwischen Völkern und Nationen zu fördern.

Wegweiser auf dem Weg zum gerechten Frieden

16. Gerechter Friede und Anwendung von Gewalt. Es wird jedoch Zeiten geben, in denen unser Engagement für den Gerechten Frieden auf die Probe gestellt wird, da wir dem Frieden dienen inmitten von Gewalt und angesichts der Drohung gewaltsamer Konflikte. Wir müssen zwar anerkennen, dass es Situationen gibt, in

² zweiter Entwurf

denen der Einsatz von Gewalt als letztes Mittel zum Schutz der Menschen unvermeidlich erscheinen mag - insbesondere derjenigen, die äußerst verwundbar sind - sowie um Rechtsstaatlichkeit durchzusetzen, aber wir sind fest davon überzeugt, dass die Anwendung von Gewalt in Konfliktsituationen ein Hindernis auf dem Weg zum Gerechten Frieden darstellt. Während wir die legitime Autorität der Vereinten Nationen anerkennen, auf Bedrohungen des Weltfriedens im Geist und gemäß dem Wortlaut der Charta der Vereinten Nationen zu reagieren, einschließlich der Anwendung von militärischer Gewalt innerhalb der Grenzen des Völkerrechts, fühlen wir uns verpflichtet, jede theologische oder andere Rechtfertigung der Anwendung militärischer Gewalt aufzugeben und die traditionelle Doktrin des "gerechten Krieges" für veraltet zu erklären. Die in der Tradition des gerechten Krieges entwickelten Kriterien mögen noch als Rahmen für eine Ethik der rechtmäßigen Anwendung von Gewalt dienen, die z.B. die Erwägung von polizeilichen Maßnahmen gestattet, während sie kategorisch vieles andere - angefangen vom Besitz oder der Anwendung aller Massenvernichtungswaffen - ausschließt. Als Christen bekräftigen wir jedoch gemeinsam unser Engagement für einen veränderten ethischen Diskurs, der die Gemeinschaft anleitet in der Praxis gewaltfreier und friedlicher Konfliktlösung und sie darin bestärkt, beständig an den Voraussetzungen zu arbeiten, die Gerechten Frieden in der Welt möglich machen.

17. Gerechter Friede und Menschenwürde.
18. Gerechter Friede und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen.
19. Aufbau von Kulturen des Friedens.
20. Erziehung zum Frieden.

Unterwegs bleiben

21. Gerechter Friede heißt, auf dem Weg zu sein zu Gottes Plan für die Menschheit und die ganze Schöpfung.
24. Die Sünde der Gewalt und des Krieges spaltet die Gemeinschaften zutiefst:

neue Einheit suchen im Handeln für den Frieden

31. Die christliche Pilgerreise zum Frieden hin bietet viele Gelegenheiten, sichtbare und lebensfähige Gemeinschaften für den Frieden aufzubauen.
34. Globale Herausforderungen. Menschen sollen die Schöpfung achten und schützen. Aber Gier, Egozentrik und das Paradigma des unbegrenzten Wachstums haben der Erde und ihren Lebewesen Ausbeutung und Zerstörung gebracht. Übermäßiger Verbrauch von fossilen Brennstoffen und anderen begrenzten Ressourcen tun den

Menschen und dem Planeten Gewalt an. Die Schreie der Armen und Schwachen hallen im Stöhnen der Erde wider. Klimawandel als eine Folge des menschlichen Lebensstils bildet eine internationale Bedrohung für den Gerechten Frieden. Globale Erwärmung, das Ansteigen des Meeresspiegels und die zunehmenden Häufigkeit und Intensität von Dürren und Überschwemmungen betreffen vor allem die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen in der Welt. Bewohner von Inselatollen, indigene Menschen und verarmte Küstengemeinden gehören zu denjenigen, die am wenigsten zur globalen Erwärmung beitragen, aber am meisten darunter leiden.

36. Zentrale Richtlinien.. Was ist der Kohlenstoff-Fußabdruck der Kirchenmitglieder und Gemeinden auf der ganzen Welt? Könnte die Erde überleben, wenn alle den Lebensstil eines Durchschnittschristen annehmen würden?

37. Globale Herausforderungen. Während eine winzige globale Elite unvorstellbaren Reichtum anhäuft, leben mehr als 1,4 Milliarden Menschen in äußerster Armut. Die Gier von einigen wenigen löst globale Finanzkrisen aus, die Millionen von Arbeitsplätzen vernichten und zahllose weitere Millionen von Menschen verarmen lassen...

für Frieden zwischen den Völkern – zum Schutz des Lebens

Wir sind als Bild des Lebensspenders geschaffen; es ist uns untersagt, Leben zu nehmen, und unser Auftrag ist es, selbst Feinde zu lieben. Die Nationen werden von einem gerechten Gott mit Fairness beurteilt und aufgefordert, der Wahrheit in der Öffentlichkeit Raum zu geben, Waffen in landwirtschaftliche Geräte zu verwandeln und nicht mehr zu lernen, Krieg zu führen.

41. Die schlimmsten der gegenwärtigen Bedrohungen des Friedens haben erst in der Zeit seit der Entstehung der ökumenischen Bewegung einem Namen erhalten. Eine neue ökumenische Tagesordnung für den Frieden muss heute vielfältiges Neuland erschließen aufgrund der Art und der Reichweite solcher Gefahren. Wir sind Zeugen der ungeheuren Zunahme menschlicher Fähigkeiten, das Leben und seine Grundlagen zu zerstören. Präzedenzlos sind das Ausmaß der Bedrohung, die dahinter stehende kollektive Verantwortung der Menschen und die Notwendigkeit für eine konzertierte globale Antwort. Zwei Gefahren dieser Größenordnung könnten alle Perspektiven für einen Gerechten Frieden zerstören – nuklearer Holocaust und Klimawandel. Beide sind Ausdruck eines gewaltsamen Missbrauchs der Energie, die der Schöpfung innewohnt. Die eine Katastrophe rührt her von der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen; die andere Form könnte man eine Verbreitung von Lebensstilen nennen, die massenhaftes Ausster-

ben zur Folge haben. Die internationale Gemeinschaft bemüht sich, in beiden Fällen die Kontrolle zu gewinnen. Die Nationalstaaten haben sich noch nicht als fähig erwiesen, die notwendige Antwort zu finden. Welche Rolle und Verantwortung haben Menschen, die an Gott glauben, in einer derartig ausweglosen Situation?

43. Ein Volk, dem die Sehnsucht in die Wiege gelegt ist. Unser Zuhause ist nicht, was es sein könnte und sein wird. Obwohl das Leben in Gottes Hand unbezähmbar ist, herrscht noch kein Friede. Auch wenn die Mächte und Gewalten ihre Souveränität verloren haben, genießen sie noch ihre Siege, und wir sind ruhelos und zerrissen, bis Friede herrscht. So wird unser Friedenstiften unvermeidlich Kritik üben, anprangern, sich vor-kämpfen und Widerstand leisten, aber ebenso auch verkündigen, ermächtigen, trösten, versöhnen und heilen. Friedenstifter werden dafür und dagegen sprechen, niederreißen und aufbauen, klagen und feiern, trauern und sich freuen. Bis unsere Sehnsucht in der Vollendung aller Dinge in Gott zur Ruhe kommt, wird die Friedensarbeit weitergehen als ein flackernder Widerschein der uns zugesagten Gnade.

Weitere Information finden Sie auch im Internet unter www.gewaltueberwinden.org

■ Krieg soll nicht sein

Fördert der Einsatz der Alliierten in Libyen den Frieden? Fragen an den Friedensbeauftragten der evangelischen Kirche, Renke Brahm

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bekennt sich zum Leitbild des 'gerechten Friedens'. Ist der Kriegseinsatz der Alliierten gegen Gaddafi damit vereinbar?

Angesichts des Leids der Menschen in Libyen gibt es keine einfache Antwort. Ich vertrete allerdings die Haltung, dass der Einsatz, gemessen an den friedensethischen Kriterien unserer Denkschrift und dem Leitbild des gerechten Friedens, nicht gerechtfertigt ist.

Weshalb lehnen Sie die militärische Intervention durch den Westen in Libyen ab?

Nach der Friedensdenkschrift der EKD gibt es besondere Situationen, in denen der Einsatz einer 'rechtserhaltenden Gewalt' angebracht sein kann. Voraussetzung ist vor allem eine völkerrechtliche Autorisierung durch den Sicherheitsrat. Diese ist zwar da, aber das reicht nicht.

Welche weiteren Bedingungen müssen für einen militärischen Einsatz erfüllt sein?

Es geht um Fragen wie: Ist der Einsatz die letzte Möglichkeit? Was ist das genaue Ziel? Gibt es ei-

ne friedenspolitische Gesamtstrategie und Folgenabschätzung, die an die Beendigung des Einsatzes und auch an die Zeit danach denkt? Ich habe große Zweifel, ob diese Kriterien erfüllt wurden.

Inwiefern?

Ich frage mich zum Beispiel, warum im Vorfeld nicht noch einmal versucht wurde, diplomatisch etwas zu erreichen. Der Vorstoß Frankreichs kam ja sehr schnell. Zudem herrscht Unklarheit über das exakte Ziel. In der Resolution steht nur etwas vom Schutz der Zivilbevölkerung. Jetzt ist die Rede davon, dass man Gaddafi loswerden will. Waffenlieferungen an die Aufständischen sind im Gespräch.

Aber durch das schnelle Eingreifen wurden doch auch Menschenleben gerettet.

Möglicherweise. Aber dennoch ist es berechtigt, nach Alternativen zu fragen.

Welche Alternativen wurden versäumt?

Es geht um Lösungen auf dem Feld der Diplomatie, die Frage nach einem Handelsembargo, humanitäre Hilfe vor Ort und um ein Signal an Tunesien und Ägypten: Wir helfen euch bei allen Flüchtlingsproblemen für den Fall, dass die Aufständischen sich nicht durchsetzen können. Für mich ist die Frage: Mit welchem Recht sagen wir jetzt „Gaddafi muss weg“ und haben vorher Waffen geliefert und Öl bezogen?

Treffen Strategien wie ein Handelsembargo nicht oft die Falschen und brauchen viel Zeit?

Ja, das braucht Zeit. Ich glaube aber, die Bevölkerung steht hinter solchen langfristigen Maßnahmen, um Druck zu erzeugen.

Ist es ausgehend von der Theorie des 'gerechten Friedens' dann nicht konsequenter, nirgendwo militärisch einzugreifen?

Der gerechte Friede geht davon aus: kein Krieg ist gerechtfertigt. Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein. Frieden, Gerechtigkeit und Recht gehören zusammen, und auch das Recht muss durchgesetzt werden. Deshalb heißt es auch »rechtserhaltende Gewalt«, über die aber nur in sehr engen Grenzen, beispielsweise zum Schutz der Menschenrechte, nachzudenken ist. Aber auch in einem solchen Abwägungsprozess kommen wir immer in eine Situation, in der wir uns so oder so schuldig machen können.

Renke Brahm ist evangelischer Pastor und Theologe. Seit 2008 ist er Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Das Interview führte Teresa Schneider

■ **Abendgottesdienst mit Pfarrer Prof. Dr. Michael Plathow**

Sonntag, 8. Mai, 19.00 Uhr, Arche

Am 8. Mai halten Professoren der Theologischen Fakultät an der Universität Heidelberg die Gottesdienste in zahlreichen Heidelberger Gemeinden. In der Wicherngemeinde wird der langjährige (von 1983 bis 2001) Gemeindepfarrer Michael Plathow den Abendgottesdienst mit uns feiern.

Über diese lebendige Verbindung mit der Theologischen Fakultät freuen wir uns sehr und hoffen auf viele Gottesdienstbesucher.

■ **Maiwanderung zu den Höfen**

Sonntag, 15. Mai, 14.00 Uhr, ab Arche

Die Wicherngemeinde lädt alle Kirchheimer (und die sich als solche fühlen) herzlich zu einer Maiwanderung ein. Treffpunkt ist die Arche.

Das erste Ziel um ca. 15.00 Uhr ist der Kurpfalzhof und zwar der Hof der Familie Mampel. Der uns den Feldgemüseanbau zeigen wird. Dann geht's weiter zum Pleikartsförsterhof. Dort werden wir gegen 17.00 Uhr in den Biergarten einkehren. Die Wanderung wird von Gerhard Rehm und Pfarrer Albrecht Herrmann begleitet.

Die Wanderung wird auch bei Regen stattfinden. Über zahlreiche Gäste würden wir uns freuen.

■ **Friedensgottesdienst**

Sonntag, 22. Mai, 10.00 Uhr, Petruskirche

Wir folgen mit diesem Gottesdienst dem Aufruf unsrer Landeskirche und der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen), nachdem alle christlichen Gemeinden aufgerufen sind, am 22. Mai gemeinsam mit den Menschen in Jamaika Gottesdienst zu feiern. Dafür haben jamaikanische Jugendliche ein Friedensgebet verfasst, das an diesem Tag „um die Welt gehen soll“.

Der Gemeindechor wird die neuen und alten Friedenslieder mitsingen und die Kantate „Verleih uns Frieden“ von Felix Mendelssohn darbieten.

Ihre Pastorin Christiane Drape-Müller
und Pfarrer Albrecht Herrmann

Lesen Sie dazu auch den Schwerpunkt zum Thema „gerechter Friede“ in diesem Gemeindeboten.

■ **Weiterknüpfen am Beziehungsnetz**

**Mittwoch, 25. Mai, 18.00 Uhr,
Hermann-Maas-Haus**

Das nächstes Treffen aller „Knüpfer“ am Beziehungsnetz beginnen wir wieder mit einem

schlichten Abendessen. Hierzu sind alle vom Besuchsdienst und alle BezirkshelferInnen und alle, die am Beziehungsnetz in unseren Gemeinden weiterknüpfen wollen, herzlich eingeladen. Unser Ziel ist es, die Zahl der NetzknüpferInnen zu vervierfachen. Wenn alle fürs nächste Mal eine(!) Person mitbringen, haben wir die Hälfte des Weges schon erreicht. Unser Betriebsgeheimnis lautet: Die Freuden und Lasten auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Die Kirchheimer sollen etwas davon spüren, dass unser Gott, an den wir glauben, menschenfreundlich ist. (Titus 3,4)

■ **Größter Kirchheimer Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“**

Freitag, 27. Mai ab 18.00, Arche-Kindergarten

Der Arche Kindergarten führt seinen 4. Abendflohmarkt im Sommer durch. Bis 21.00 Uhr laden wieder über 50 Stände zum Stöbern und Handeln ein. Der Aufbau ist ab 17.00 Uhr möglich, der Einlass beginnt um 18.00 Uhr.

Nachdem der Abendtermin in den vergangenen Jahren so gut angenommen wurde und sich „halb Heidelberg“ zum Grillen und Stöbern an der Arche eingefunden hatte, wird es auch in diesem Sommer einen Abendflohmarkt für Kinderkleidung und Spielwaren geben. Ein großer Grill hält Würstchen und Steaks für die hungrigen Besucher bereit. Auch ein Picknick auf der großen Wiese auf dem Außengelände ist wieder vorgesehen. Natürlich werden auch traditionell Waffeln und Brezeln angeboten, Salate sind gerichtet für den herzhaften Geschmack. Selbstverständlich sind auch alle Speisen zum Mitnehmen gerichtet.

Die Standgebühr beträgt 6,00 €, Kleiderständer werden zusätzlich mit 2,00 € berechnet, die Tische werden gestellt. Anmeldungen werden von Frau Saskia Rehm, 715695 bis zum 24. Mai entgegen genommen. Kinder dürfen ihre Sachen umsonst auf einem Teppich anbieten.

Silke Schmöle

■ **Anmeldung zur Konfirmation 2012**

**7. Juni, 17.00 Uhr, Arche und
9. Juni, 17.00 Uhr, Hermann-Maas-Haus.**

Die Einladungen zur Anmeldung werden noch verschickt. Falls ihr Kind keine Einladungen bekommen sollte, jedoch auch gerne 2012 konfirmiert werden möchte, kommen sie bitte zu einem der Anmeldetermine und bringen das Stammbuch bzw. die Geburts- und Taufurkunde mit.

■ Konfirmanden und Konfirmandinnen 2011 in Kirchheim

Aam 15. Mai werden konfirmiert:

Teresa Agena	Felix Albrecht
Daniel Bender	Justin Brenzinger
Nathany Fernandes	Carina Dufke
Eveline Fischer	Daniel Gansjuk
Dennis Gansjuk	Svetlana Gergert
Scarlett Giesse	Martin Gorsberg
Maxim Greiner	Mirko tom-Have
Mistral Höltzcke	Jannis Karavasilis
Niklas Lübcke	Marius Müller
Till Pätzold	Paul Pflüger
Saskia Reinhardt	Lauritz Richter
Luisa Rochti	Erika Schmidt
Niklas Werner	

Am 29 Mai werden konfirmiert:

Sarah Albrecht	Elisabeth Gothein
Erik Granicki	Alisa Grimm
Tim Hannemann	Philipp Heinrich
Niklas Hohl	Magdalena Holz
Timo Kaltschmitt	Robin Keck
Julius Keuter	Sara Konradt
Valentin Mohr	Ole Müller
Chiara Pfisterer	Hanna Ringer
Nelly Schipke	Adrian Schmitt
Lisa Schneider	Tristan Schöpf
Miriam Staat	Timo Tubach
Jennifer Werner	Sophia Wiedemann

■ Künste für alle Sinne in der Kirche

Am 26. Februar kam es in der Petruskirche zu einer Premiere. Benjamin Fritz und Niklas Sikner an der Orgel begleitete den Zirkus - oder umgekehrt: der Zirkus interpretierte mit Akrobatik, was B. Fritz auf der Orgel musikalisch in Szene setzte. Wunderbar gespielte Sätze von Bach oder Mendelssohn u.a.m. erklangen in langen Dunkelheiten. In der tauchte dann eine Lichtgestalt auf - Jesus aus Nazareth. Dunkle Gestalten nahmen etwas von seinem Licht auf und fingen an, sich daran zu freuen. Dargestellt war es durch vielgestaltige Jonglagen mit Leuchtbällen, Pois oder gar Fackeln.

Orgel – Licht – Artistik

Der Zirkus bezog die Frage dieser Nachfolge auf das Thema der Schöpfungsbewahrung. Mit eingespielten Filmszenen über die Chancen alternativer Energiegewinnung und akrobatischen Darstellungen - auch als Schattenspiel - zeigten die Kids von Zirkus Konfetti auf, auf was für eine Zukunft sie hoffen.

Wir danken dem Team mit Peter Böhme und allen Zirkuskindern ganz herzliche für ihre spannende und schöne Darstellung!

■ Gemeindeversammlung fällt aus!

Anders, als gedacht, verzögern sich die Planungen zur Renovation der Kirche. Es sind vorab im Kirchenbezirk und in der Landeskirche noch Kostenvoranschläge einzuholen und Beschlüsse zu fassen, ehe wir konkrete Modelle erarbeiten können.

Im nächsten Gemeindeboten hoffen wir weiteres mitteilen zu können.

Der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde



Artistik in der Kirche: „Knoten Hanna“

Quasimodogeniti

1. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Vikarin Haffner)
anschl **Eine-Welt-Verkauf**
keine **Gemeindeversammlung**
der Blumhardtgemeinde, siehe Seite 8
19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)

2. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche (Ehepaar Kühlewein)
18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

3. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungchar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
19.30 **Bibelgesprächskreis**
„Epheserbrief“, Hermann-Maas-Haus
(Pfr. i.R. Eckert)

4. Mittwoch

- 19.00 **Konfitreff**
Arche
20.00 **Ältestenkreis**
der Blumhardtgemeinde, Hermann-Maas-Haus

5. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus
20.00 **Chorprojekt**
Probe zum Konfirmandengespräch, Arche

6. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**,
Hermann-Maas-Haus
16.30 **Gottesdienst**
Mathilde Vogt Haus (Frau Kühlewein)

7. Samstag

- 10.00 **Konfirmationskurs**
Arche

Misericordias Domini

8. Sonntag

- 10.00 **Konfirmandengespräch**
mit Projektchor der Konfirmandeneltern,
Arche
(Pastorin Drape-Müller, Pfr. Herrmann)
10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfr i.R. Eckert)
19.00 **Abendgottesdienst**
Arche (Pfr i.R. Dr. Plathow)

9. Montag

- 20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)
18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus
20.00 **Partnerschaftskreis**
Hermann-Maas-Haus

10. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus
15.45 **Zirkusjungchar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
20.00 **Hauskreis**
Pfarrhaus

11. Mittwoch

- 19.00 **Konfitreff**
Arche
20.00 **Ökumen. Leitungskreistreffen**
Hermann-Maas-Haus

12. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
19.30 **Stadtsynode**
Schmitthenerhaus

13. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

14. Samstag

- 18.00 **Vorabendandacht zur Konfirmation**
Petruskirche (Pastorin Drape Müller)

Jubilate

15. Sonntag

- 10.00 **Konfirmation**
der Blumhardtgemeinde,
mit Posaunenchor, Petruskirche
(Pastorin Drape-Müller, Pfr. Herrmann)
- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr i.R. Dr. Kühlewein)
- 14.00 **Gemeindegewanderung**
zu den Kurpfalz Höfen und Umgebung
(Herr Rehm & Pfr. Herrmann)
- 19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)

16. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

17. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**
„Epheserbrief“, Hermann-Maas-Haus
(Pfr. i.R. Eckert)

18. Mittwoch

- 19.00 **Konfitreff**
Arche

19. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

20. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

Kantate

22. Sonntag

- 10.00 **Kantatengottesdienst** Friedensgottes-
dienst i mit Taufen in der Petruskirche
(Pastorin Drape-Müller, Pfr. Herrmann)
- 19.00 **Taizé-Gottesdienst**
Arche (Pfr Herrmann)

23. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

24. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus (Windisch)
- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 18.00 **ökumenischer Sozialausschuss**
Hermann-Maas-Haus
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

25. Mittwoch

- 18.00 **Besuchsdiensttreffen**
Hermann-Maas-Haus
- 19.00 **Konfitreff**
Arche

26. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

27. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
- 18.00 bis 21.00 Uhr
Abendflohmarkt
des Kindergarten Arche

28. Samstag

- 10.00 **Verkaufsstand**
zum Kirchenraumprojekt
mit Posaunenchor, Odenwaldplatz

Rogate

29. Sonntag

- 10.00 **Konfirmation**
der Wicherngemeinde mit Scholako-Band,
Petruskirche
(Pfr. Herrmann, Pastorin Drape-Müller)
- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr i.R. Dr. Kühlewein)

19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pfr Herrmann)

30. Montag

15.00 **Ausflug Seniorenkreis**
der Wicherngemeinde, ab Arche
(Ehepaar Kühlewein)

18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

31. Dienstag

15.45 **Zirkusjungchar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

noch ein Rückblick...



Gründonnerstag in der Petruskirche: Abendmahl und Weg an den Oelberg, oben das Gebet in Getsemane, unten die aufgebrochene Abendmahlsgemeinschaft...